

Erscheinungsdatum 7. September 2010

### Unsere Gesundheits-News

#### Grüntee als Prophylaxe gegen Prostata Krebs

Im Jahre 2007 gingen in den USA rund 1/3 aller Krebsdiagnosen beim Mann auf das Konto des Prostata Krebses. Damit hat diese Krankheit bei Männern über 85 Jahre sogar Herz-Kreislaufkrankungen als Todesursache Nr.1 verdrängt. Gemäss der American Cancer Society liegt die Wahrscheinlichkeit, eines in den USA lebenden Mannes innerhalb seiner Lebenszeit an Prostatakrebs zu erkranken, bei rund 15% und daran zu sterben bei rund 3%. Interessanterweise sind dabei Rassenunterschiede festzustellen: Für Schwarz-Amerikaner ist das Risiko am grössten, daran zu erkranken, gefolgt von den Weissen und Lateinamerikanern. Für asiatisch stämmige Amerikaner ist das Risiko am kleinsten.

Des Weiteren lassen sich grosse geographische Variationen feststellen. So sind Männer im Norden der USA und von Europa stärker betroffen als solche in mediterranen Regionen. Für in Asien lebende Männer ist das Risiko am kleinsten, wofür ernährungsbedingte Faktoren verantwortlich gemacht werden. Letzteres ist daran zu erkennen, dass das Erkrankungs-Risiko für asiatische Emigranten, einmal aus Asien weggezogen, signifikant ansteigt. Als ernährungsbedingte Faktoren, welche vor Prostata Krebs zu schützen vermögen, werden hierbei der Konsum von Selen, Vitamin E, Lycopin (Farbstoff der Tomate), Isoflavonoiden (Pflanzenfarbstoffe, welche z.B. in Soja oder Kichererbsen enthalten sind) und grünem Tee vermutet.

Verschiedene epidemiologische Studien lassen erkennen, dass der Grüntee in der Tat ein wirksames Naturheilmittel ist. Dessen Wirkung wird auf die darin enthaltenen Polyphenole, im speziellen auf das Epigallocatechin-3-Gallat (EGCG) zurückgeführt. Das genaue Wirkprinzip ist nicht bekannt. Es wird aber vermutet, dass der grüne Tee über verschiedene Wege die Entstehung von Prostata Krebs verhindert. Beispielsweise wird durch die Polyphenole die Apoptose (der Zelltod) von Krebszellen eingeleitet. Des weiteren behindert EGCG die Zellteilung sowie das Zellwachstum von Krebszellen und erschwert dadurch die Bildung von Metastasen. Verschiedene Studien lassen jedoch die ernüchternde Erkenntnis zu, dass der Grüntee vor allem zur Krebsprophylaxe taugt, aber weniger zur Behandlung eines bereits manifestierten Krebses.

D.N. Syed et al., Cancer Letters 265 (2008) 167-176

V.M. Adhami et al., Annual Meeting of the American Association for Cancer Research, San Diego, USA, 2008

American Cancer Society: [www.cancer.org](http://www.cancer.org)